№ 34.
Donnerstag,
den 28. April 1898

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
26. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Welt steht am Vorabend eines Krieges, der ihrer Geschichte kein Ruhmesblatt hinzufügen wird. Die Weltgeschichte verzeichnet nicht viele Kriege, bei denen beide Gegner mit einer so schweren sittlichen Schuld behaftet sind wie im vorliegenden Falle. Das spanische Schuldkonto gegenüber den Kubanern ist schwer belastet. Die Spanier haben auf dem einst so blühenden Eiland so arg gehaust, daß das Land noch in langen Jahrzehnten die Folgen der ausbeuterischen Mißwirtschaft nicht verwinden können wird. Die Reue und die Einsicht kamen bei den Spaniern zu spät. Erst als der kubanische Aufstand nicht mehr niederzuschlagen war, entschloß man sich in Spanien, den Kubanern entgegen zu kommen. Das liberale Kabinett Sagasta bewilligte den Kubanern weitgehende Reformen, aber die Umkehr von der Grausamkeit und Unvernunft kam zu spät. Immerhin muß den Spaniern anerkannt werden, daß sie vom Ausbruch des spanisch-amerikanischen Konfliktes an der Stimme der Vernunft und des Friedens Gehör gaben. Weit schwerer aber noch als das Sündenregister Spaniens wiegt die Schuld, welche in diesem Streite den Vereinigten Staaten zufällt. Zwar erklären die Amerikaner, daß sie im Namen der Civilisation und der Menschlichkeit den Frieden auf Kuba wiederherstellen wollen und daß dies der einzige Grund ihres Vorgehens sei. Niemals aber ist der Civilisation und der Menschlichkeit eine stärkere Kränkung zugefügt worden als dadurch, daß die Amerikaner sich auf sie berufen. Für die Amerikaner handelt es sich hierbei lediglich um ein Geschäft und zwar um ein sehr gutes. Kuba liegt vor der Thür Nordamerikas, und durch den Handelsverkehr mit einem von den Vereinigten Staaten abhängigen Kuba könnten diese unermeßlichen Nutzen ziehen. Die amerikanische Kriegspartei besteht aus den Hochschutzzöllnern und der Zuckertrust, die sich beide frei von jeglichem Humanitätsdusel wissen. Für beide würde die Einverleibung Kubas in das amerikanische Protektionsgebiet einen unerschöpflichen Gewinn bedeuten. Die von ihnen bestochene „gelbe Presse" entfachte durch die Verkündung der Monroedoktrin den Chauvinismus der Bevölkerung, die im Grunde genommen von jeder Kriegsbegeisterung frei war. Die unermüdliche Kriegshetze hat endlich Früchte getragen. Seit Jahren haben die Vereinigten Staaten den Aufstand auf Kuba durch Freibeuter- und Waffensendungen geschürt und genährt, die Reformpolitik der Spanier hintertrieben und jetzt endlich die „Maine"-Angelegenheit als den langersehnten Vorwand zum Kriege benutzt. Aber daß die stärkere Schuld auf Seiten der Vereinigten Staaten ist, wird den Gang des Krieges nicht entscheiden. Dessen Ausgang kann kaum als zweifelhaft erscheinen, wo ein zerrüttetes und verarmtes Land von 17 Millionen einem von 72 Millionen gegenübersteht, das zwar militärisch wenig leistungsfähig sein dürfte, aber über reiche, unerschöpfliche Hülfsmittel verfügt. Die spanische Flotte ist der amerikanischen, besonders wenn Kuba das Centrum des Kriegsschauplatzes bildet, schwerlich gewachsen. Und wenn auch das spanische Landheer dem, das die Amerikaner auf die Beine bringen können, überlegen sein mag, so kann doch kein Zweifel darüber sein, daß der spanisch-amerikanische Krieg nicht zu Lande, sondern zur See entschieden werden wird. Die heutige amerikanische Generation hat kriegerische Leistungen nicht aufzuweisen, aber auch die Spanier haben ihren einstmaligen militärischen Ruhm in den Kämpfen auf Kuba nicht bewährt. Wenn die Spanier aber auch Heldenthaten verrichteten, wenn sie ihren lang zurückliegenden Waffenruhm auch überträfen, auf die Dauer müßte doch der Unterschied der finanziellen Kräfteverhältnisse entscheidend sein. Soweit menschliche Voraussicht reicht, kann bei einem Kriege zwischen den beiden Ländern an einer Niederlage Spaniens kein Zweifel sein.

* * *

— **Der spanisch-amerikanische Krieg.** Die spanische Regierung hat dem amerikanischen Gesandten mitteilen lassen, daß die Ueberreichung des Ultimatums keinen Zweck habe, und hat ihm dann sofort seine Pässe zustellen lassen, worauf der Gesandte Madrid sofort verließ und sich über die französische Grenze begab.

Das amerikanische Geschwader hat Donnerstag Nachmittag in Stärke von 15 Schiffen die Rhede von Key West verlassen, um die sofortige Blokade von Havanna herzustellen. Wie weiter aus Key West gemeldet wird, hat der amerikanische Kreuzer „Nashville" das spanische Kauffarteischiff „Buenaventura", in der Nähe von Key West aufgebracht. Nachdem der Kreuzer einen Kanonenschuß abgegeben, ist von den Kauffahrern die Flagge gestrichen worden. Das erbeutete Schiff wurde in den Hafen geschleppt.

Das vorgenannte Geschwader, welches als „Atlantisches" Geschwader bezeichnet wird, steht unter dem Kommando des Kapitän Sampson. Derselbe soll zunächst nicht die Aufgabe haben, die spanischen Befestigungen zu bombardieren, sondern jedes spanische Kriegsschiff, daß ihm in den Weg kommt, abzufangen und zu vernichten.

Die letzten Meldungen lauten:

London, 23. April. Das amerikanische Geschwader ist vor Kuba angekommen, dasselbe wird außer schußweite der Forts von Havanna verbleiben und die Stadt auszuhungern versuchen. Der Kommandant Sampson soll die Absicht haben, die Kabelverbindung mit Europa abzuschneiden.

Newyork, 23. April. Die formelle Kriegserklärung durch den Kongreßbeschluß wird heute erfolgen. Hierauf wird Mc. Kinley die Blockade Kuba's den Großmächten notifizieren und die Spanier zum Verlassen der Vereinigten Staaten auffordern.

Hier zirkuliert das Gerücht, daß bereits ein Zusammenstoß zwischen amerikanischen und spanischen Kriegsschiffen vor Kuba stattgefunden habe, dessen Ausgang jedoch noch unbekannt ist.

Die spanische Regierung hat ein Dekret erlassen, in welchem sie das Recht der Kaperei ausdrücklich für sich in Anspruch nimmt. Den in spanischen Häfen vor Anker liegenden Schiffen der Vereinigten Staaten ist fünf Tage Zeit gegeben, um unbehelligt in See gehen zu können. Folgende Bestimmungen des Seerechts will Spanien beobachten: a. Neutrale Flagge deckt Feindesgut mit Ausnahme von Kriegskontrebande. — b. Neutrales Gut mit Ausnahme von Kriegskontrebande ist unter neutraler Flagge nicht pfändbar. — c. Blokaden müssen, um bindend zu sein, effektiv sein, d. h. durch Streitkräfte aufrecht erhalten werden, welche thatsächlich eine Annäherung des Feindes an die Küste verhindern können. — Für alle spanischen Schiffe wird das Durchsuchungsrecht auf offenem Meere in Anspruch genommen.

Die amerikanische Flotte unter Admiral Sampson hat den Hafen von Havanna durch 12 Schiffe blokirt, welche in einer Entfernung von 10 Meilen, also außerhalb der Schußweite, in gerader Linie aufgestellt sind. Von dem Fort Morro wurden am Sonnabend abend auf das amerikanische Geschwader zehn Schüsse abgegeben, die indessen ohne Wirkung blieben. Das Feuer wurde seitens der Amerikaner nicht erwidert.

Ueber die spanische Kriegsmacht ist noch immer nichts bekannt geworden. Aus Madrid verlautet, daß es der Plan der Admirale sei, die Blokirung oder das Bombardement von New-York durchzuführen. Amerika will sich dagegen durch Legung von Minen schützen, die aber so bewacht werden, daß die Schiffe befreundeter Nationen keiner Gefahr ausgesetzt sind.

Spanien hat anscheinend Not an Kohlen. Ein englischer Berichterstatter, der kürzlich aus Havanna zurückgekehrt ist, schätzt den der spanischen Regierung auf Kuba zur Verfügung stehenden Kohlenvorrat auf weniger als 500 Tons. Er erzählt weiter, daß die Regierung die nötigen Gelder zu weiterem Ankauf geliefert, daß diese Gelder aber von spanischen Verwaltungsbeamten gestohlen worden seien. (!!) Anderweitige Bemühungen spanischer Agenten sollen ohne Erfolg geblieben sein.

In der Kaperei scheinen die Amerikaner bis jetzt noch mehr Glück zu haben. Es wird darüber gemeldet: Das amerikanische Kanonenboot „Helene" brachte am Sonntag früh den Dampfer „Miguel Jover", ein mit Baumwolle und Getreide beladenes Schiff von 2000 Tons Inhalt, auf und schleppte es in den Hafen. Am selben Tage wurde der spanische Schooner „Mathilde" durch ein amerikanisches Torpedoboot aufgebracht. Ein weiteres Gerücht besagt, daß der spanische Kreuzer „Conde de Venadito" von den Amerikanern genommen sei.

Havanna, 25. April. Heute, in aller Frühe eröffneten die Batterieen des Kastells Morro von neuem das Feuer auf das amerikanische Geschwader, ohne indessen einen Erfolg zu erzielen. Die amerikanischen Kriegsschiffe „Wilmington" und „Porter" brachten jedes einen kleinen spanischen Schooner auf. Der eine war mit Holz und Kohlen, der andere mit Rum und Zucker beladen. Beide Schooner wurden nach Keywest geschafft.

— 25. April. Wie „Daily Mail" aus Keywest von gestern gemeldet wird, ist dem britischen Konsul in Havanna die Nachricht zugegangen, daß Havanna bombardiert werden wird.

Politischer Wochenbericht.

Ein **Telegramm Kaiser Wilhelms** II. an den **englischen Botschafter in Berlin Sir Francis Lascelles** hat in England große Befriedigung hervorgerufen. Die Engländer, welche bekanntlich Egypten, sehr zum Aerger der Franzosen und anderer Leute besetzt halten, haben einen **Sieg** über die Schaaren des **Mahdi** davongetragen. Osman Digma, der Gefürchtete, nahm gleich zu Beginn der Schlacht am Atbara Reißaus. Die Engländer, welche auch eine Anzahl eingeborener Truppen, besonders Sudanesen, ins Feld stellten, griffen die Feinde mit Ungestüm an. Von den 13000 Derwischen sollen 3000 getödtet worden sein. Als Kaiser Wilhelm von dem Siege der Engländer hörte, sandte er das oben erwähnte Glückwunschtelegramm an den englischen Botschafter. Daß die kaiserliche Depesche in England mit Befriedigung aufgenommen wurde, ist insofern von großem Interesse, als die Engländer bisher dem Kaiser wegen seines Telegramms an den Präsidenten der Boeren in Südafrika grollten. Bekanntlich hatten die Engländer einen Raubzug gegen die Boeren ausgerüstet, um deren Land, in dem sich viele Goldminen befinden, in Besitz zu nehmen. Als der Einfall Jamesons an der Wachsamkeit der Boeren gescheitert war, schickte der Kaiser an den Präsidenten Krüger ein Glückwunschtelegramm. Das erregte seiner Zeit in England solche Entrüstung, daß man sogar von einem Krieg gegen Deutschland phantasierte und ein „fliegendes Geschwader", das uns vernichten sollte, uns vorführte. Aber bange machen gilt nicht!

Der Wettlauf Rußlands mit Großbritanien in dem Kampfe um die Weltherrschaft nimmt einen für die Engländer allmählig beängstigend werdenden Charakter an. Daß die Engländer von China den Kriegshafen Wei-hai-wei, den die Japaner zur Zeit noch besetzt halten, gepachtet haben, ist von Rußland, welches in **Ostasien** die erste Geige spielen möchte, sehr übel vermerkt worden. In russischen Blättern wurde schon die Drohung laut, daß man England an der afganischen Grenze, wo es von den Russen mit einer Landarmee zu fassen ist, Schwierigkeiten machen werde. Rußland arbeitet langsam aber sicher und bald wird es eine Eisenbahn haben, die ihm gestattet, seine Truppen auf dem Landwege nach China zu schaffen. Wenn ihm das erst möglich ist, wird es den Engländern ein noch viel gefährlicherer Konkurrent und Feind sein als jetzt schon. Unter diesen Umständen haben die Letzteren allen Grund, sich nicht in der ganzen Welt Feinde zu machen.

In **Frankreich**, wo demnächst Neuwahlen stattfinden werden, beschäftigt der **Prozeß Zola** wieder die politischen Kreise. Wie die Leser wissen, soll sich Zola, nachdem das Urteil gegen ihn von dem Kassationshofe umgestoßen worden ist, in Versailles vor dem Schwurgericht auf's Neue wegen Beleidigung des Esterhazy-Kriegsgerichts verantworten. Er hat jetzt wieder einen Artikel veröffentlicht, den er „Eine neue Schändlichkeit" überschrieb. Seine Anwälte haben beantragt, zu dem Prozeß den Zeugen „Alfred Dreyfus, Gefangenen auf der Teufelsinsel" vorzuladen. Außerdem haben sie als Zeugen eine Reihe von Diplomaten, darunter den früheren deutschen Militärbevollmächtigten Oberst v. Schwarzkoppen, der bekanntlich mit dem Spion Esterhazy Beziehungen gehabt haben soll, vorgeschlagen.

Deutschland.

— **„Die Wahlen zum Reichstage sind am 16. Juni 1898 vorzunehmen."** So bestimmt eine jetzt im Reichsanzeiger veröffentlichte

Sinnsprüche.

Es wundert Dich, daß ein so garstig Ding,
Wie eine Raupe ist, zum schönsten Schmetterling
In wenig Wochen wird — mich wundert's nicht.
Denn wißt, auch manche Schöne kriecht
Als Raupe morgens aus dem Bette
Und kommt als Schmetterling von der Toilette.

A. Blumauer.

* * *

Das Glück läßt sich nicht jagen
Von jedem Jägerlein;
Mit Wagen und Entsagen
Muß drum gestritten sein.

Scheffel.

* * *

Wir Teutschen haben viele grobe Sprüchwörter, aber gute Meynung.

Melanchthon.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848
Von L. Ideler.

(24. Fortsetzung.)

In seiner Wohnung angelangt, begab der junge Offizier sich unverweilt in das Zimmer des Doktors. Er konnte diesem Manne seit dessen Bekenntnis nicht mehr zürnen, sondern behandelte ihn wie einen Freund, dessen Wohl und Wehe uns am Herzen liegt.

Doktor Kolbe freute sich, als Arnau eintrat. Er bot ihm einen Sophaplatz an und brachte Zigarren.

„Sie kommen von Frau von Sternbach?" fragte er. „Und nun wollen sie von mir wissen, was es mit dieser Dame auf sich hat?"

Arnau nickte. „Es scheint ein großes Leid zu sein. Diese vornehme, feine Dame in der ärmlichen Umgebung, in den fadenscheinigen Resten früheren Reichtums!"

„Es ist eine traurige Geschichte," begann der Doktor. „Ich war als junger Mann nach W. gekommen, als sie passierte. Herr von Sternbach ist also früher Kavallerie-Offizier gewesen. Das Kürassier-Regiment „Königin" bildet den Glanzpunkt in dem Leben der vereinsamten Frau. Ich habe nie darüber spotten können, wie es andere thaten, wenn sie soviel und gern davon spricht. Im übrigen hat ihr das Leben wohl weiter keine Freuden gebracht, und es sind immer noch glückliche Menschen, die sich an die wenigen heiteren Stunden in der Vergangenheit festklammern können; thäten sie das nicht, das Leid würde sie überwältigen. Aber Herr von Sternbach verlor schon als jüngerer Mann das Gehör, und kein Arzt konnte es wieder herstellen; so mußte er als Sekonde-Lieutenant pensioniert werden mit dem Titel Premier."

„Das ist nicht viel," bemerkte Arnau teilnehmend.

„Nein, und wie schmal die Pension ist, die ein solcher Herr bekommt, werden sie auch wissen. Vermögen hatte die Familie auch sehr wenig; ein Glück darum, daß die Ehe kinderlos war und blieb. Nun wurde Herr von Sternbach hier in W. als Postmeister angestellt, und das ist wohl von vornherein für beide, Mann und Frau, eine unglückliche Stellung gewesen. Die polnischen Edelleute auf den Gütern sahen über den preußischen Beamten hinweg, und für die Bürger in der Stadt waren sie viel zu vornehm, besonders die Frau. So hatten sie keine Freunde, die sich ihrer annehmen konnten, als das Unglück über sie hereinbrach. Es kam in der Postkasse eine Unordnung vor; ein Geldbetrag fehlte. Später hatte es sich herausgestellt, daß es nur ein Irrtum war, herbeigeführt durch Herr von Sternbach's schweres Gehör. Er war ganz unschuldig und an seinem Namen haftet kein Makel. Aber im Augenblick fehlte das Geld; das Gerücht drang durch Unterbeamte in das Publikum und der Stadtklatsch bemächtigte sich der Sache. Und da — Sie wissen, lieber Herr, die Offiziersehre! Herr von Sternbach ging an einem schönen Frühlingsvormittag mit einem Pistol in sein Gärtchen hinter dem Hause und die trostlose Frau fand ihn unter einem blühenden Fliederbusch auf einer Bank sitzend, mit einem Loch in der Stirn."

„Das hätte er nicht gleich thun sollen," entgegnete Arnau erschüttert; „besonders, wenn er unschuldig war, mußte sich ja doch seine Unschuld herausstellen."

„Ich habe mir gedacht," meinte der Doktor nachdenklich, „er ist vielleicht des Lebens hier müde gewesen, daß er die Flinte sogleich ganz und gar in das Korn warf. Schwerhörig und unbemittelt, aus dem glänzenden Reiterregiment, aus der Mitte fröhlicher Kameraden herausgerissen und in diese Einöde verschlagen zu werden, das mag wohl schwer zu ertragen sein, besonders für einen Mann; die Frauen sind im Leid ja geduldiger. Indessen ist das nur eine Vermutung von mir, die jeder Begründung entbehrt. Seine Ehre wurde nach dem Tode wieder hergestellt, aber ein Selbstmörder blieb er, und so wurde er an der Kirchhofsmauer begraben. Und nun begann eine schwere Zeit für die arme Frau. Sie hatte niemand in der ganzen Welt, der sich ihrer annahm, keine Freunde, keine Verwandte; außerdem wollte sie sich nicht von dem Grabe ihres Mannes trennen, den sie sehr geliebt hat. So blieb sie hier, und um etwas zu erwerben, wollte sie Klavierstunden geben, da sie sehr gut spielt. Aber in ganz W. waren damals nur zwei Klaviere; eins hatte sie selbst und eins besaß der Kantor. Das verbot sich also von selber, und um nun nicht direkt Not leiden zu müssen, sann sie auf einen anderen Erwerbszweig und kam auf den Gedanken, Tanzunterricht zu geben. Und das ging. Die Polen tanzen alle, und die Bürgerschaft von W. ist mit wenigen Ausnahmen ganz polnisch. Darum hat sie das große Zimmer, in dem Sie sie fanden, gemietet und dort stutzt sie nun die unzivilisierte Jugend in den Tanzstunden zu Menuett und Csardas zu, je nachdem es verlangt wird. Sie ist noch sehr graziös, die Kinder lernen gute Manieren bei ihr und mögen außerdem die feine, stets freundliche Dame persönlich sehr gern. Außerdem spielt sie auch in den öffentlichen Vergnügungen zum Tanz, denn eine Stadtkapelle haben wir nicht."

„Wie?" fragte Arnau entsetzt. „Diese Dame spielt die Nächte hindurch Klavier auf den Bürgerbällen?"

„Jawohl, Herr Lieutenannt, und sie ist sehr froh, wenn ein solcher Ball veranstaltet wird, denn das wird gut bezahlt, weit besser, als die Tanzstunden, welche sie den Kindern giebt. Es ist ja freilich für eine Dame entsetzlich, in so einem halb überheizten, halb zugigen Raume zu sitzen, in dem die Luft blau ist von Tabaksqualm, und einmal holt sie sich dabei auch noch die Schwindsucht; sie hustet schon ganz danach. Das habe ich ihr bereits einmal prophezeit, aber da sah sie mich nur mit einem ganz eigenen Gesicht an und sagte: „Dann ist es vorbei, Herr Doktor! Glauben Sie, daß das für mich ein Unglück wäre?" Sie hat recht; sie kann froh sein, wenn der Tod kommt, aber sie ist tapfer und will das Leben nicht von sich werfen, wie es ihr Mann gethan hat!"

Der Doktor machte eine Pause, als aber Arnau nicht antwortete, fuhr er fort:

„Ich fürchte, sie hat sehr wenig zum Leben, aber man erfährt es nie; sie ist zu stolz, irgend jemandes Hilfe zu erbitten, und leidet, glaube ich, lieber in der Stille Not. Im Winter verdient sie ja auch Geld, besonders an solchen Ballabenden lassen sich die Polen nicht lumpen; ich sehe sogar oft, daß sie dann Goldstücke einkassiert. Aber im Sommer nimmt doch niemand Tanzstunden, und Tanzvergnügungen giebt es dann auch nicht. Ich möchte wissen, wovon Frau von Sternbach im Sommer lebt!" beendete der Doktor seine Erzählung nachdenklich.

Arnau legte die Hand über die Augen, wie wenn er etwas verdecken müsse.

„Vor der Seelengröße dieser Frau muß man sich tief zur Erde beugen." Er stand auf und reichte dem Doktor die Hand. „Ich danke Ihnen für diese Nachrichten. Vielleicht — vielleicht kann ich doch etwas thun, das Leid zu erleichtern."

Der Doktor sah ihn an.

„Wenn Sie in dieser Art etwas unternehmen, so weiß ich, daß Sie es fein und diskret thun werden. Sie sind ja wohlhabend, aber —"

„Seien Sie ganz unbesorgt!" unterbrach ihn der Offizier. „Ich könnte einer Königin nicht größere Achtung erweisen, als ich sie gegen Frau von Sternbach hege."

Er verließ das Zimmer, da seine Dienststunde herannahte, und begab sich zum Regimentskommandeur.

(Fortsetzung folgt.)

* * *

kaiserliche Verordnung, gegeben Homburg v. d. H. den 22. April 1898. Der 16. Juni ist ein Donnerstag

Die Festsetzung des Wahltages hat die rechtliche Folge, daß von jetzt ab bis zum Wahltage es zur gewerbsmäßigen oder nichtgewerbsmäßigen Verteilung von Flugblättern, Stimmzetteln und anderen Druckschriften zu Wahlzwecken auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Orten einer polizeilichen Genehmigung nicht bedarf. Die betreffende Bestimmung in § 43 der Gewerbeordnung lautet wörtlich wie folgt:

Zur Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubnis in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahltages nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nichtgewerbsmäßigen Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

— **Am 15. Juni 1898** sind 10 Jahre vollendet, seit Kaiser Wilhelm II. die Regierung antrat. Eine offizielle Feier dieses „zehnjährigen Regierungsjubiläums" soll — wie ein Leipziger Blatt erfährt — der Kaiser abgelehnt haben; dagegen werde in Preußen dieser Tag wie der Geburtstag des Landesherrn festlich begangen werden. — Für diesmal ist — und das mag ausschlaggebend sein — der 15. Juni der „Tag vor der Reichstagswahl".

— **Der König von Sachsen** hat am 23. April sein 70. Lebensjahr zurückgelegt. Zur Feier dieses Tages waren in Dresden der deutsche und der österreichische Kaiser, der Prinzregent von Bayern und andere Fürstlichkeiten, auch der deutsche Reichskanzler usw. erschienen. In Dresden fanden große Festlichkeiten, Truppenparaden, Illumination usw. statt.

— **Dem Generalfeldmarschall von Blumenthal,** welcher anscheinend über seine Verabschiedung sich etwas gekränkt gefühlt, hat der Kaiser durch eine Kabinetsordre noch besonders geehrt, indem er an seine Verdienste erinnerte, ihm die Brillanten zum Orden pour le merite verlieh und seiner Freude Ausdruck gab, daß durch den Rücktritt in die Stellung als Generalinspekteur in den Beziehungen zum Kaiser und der Armee eine Aenderung nicht eingetreten sei.

Westfalen und Rheinland.

, **Camen. (Zur Erinnerung.)** Vor 70 Jahren, am **26. April 1828,** erklärte Rußland den Krieg an die Türkei. Den Hintergrund dieser Kriegserklärung bildete der griechische Befreiungskampf, den äußeren Anlaß bot ein Ferman des Sultans Mahmud, in welchem es hieß: „wenn es wahr ist, wie jeder Verständige zugiebt, daß die Moslemin von Natur die Ungläubigen hassen, so ist es nicht minder wahr, daß diese geborene Feinde der Muselmänner sind, und besonders die Russen, deren Reich der Erzfeind der Pforte ist." Der Sultan hatte, nachdem ihm ohne Kriegserklärung seine Flotte von den europäischen Großmächten zerstört worden war, wohl Ursache zu solcher Sprache; andererseits drängte der türkische Uebermut, wie er sich in der Bedrückung der Christen zeigte, notwendig zu einer kriegerischen Lösung.

Einen bedeutsamen Schritt zur Einigung Deutschlands bildet die vor 30 Jahren, am **27. April 1868,** erfolgte Eröffnung des deutschen Zollparlamentes. Dieses Parlament, das aus Mitgliedern aller deutschen Staaten bestand, hatte sich zwar nur mit zollpolitischen Aufgaben und Angelegenheiten zu beschäftigen; immerhin aber fand, obschon die partikularistische Strömung innerhalb dieses Parlaments noch sehr stark war, eine gewisse Annäherung zwischen Nord und Süd statt, welche für die 2 Jahre später beim Ausbruch des großen Krieges folgende Einigung nicht unwichtig war.

Am **28. April 1853** starb zu Berlin der Dichter und Anhänger der romantischen Schule, Ludwig Tieck. Er ist vor allem durch seine klassischen Novellen bekannt geworden, die einen dauernden Wert besitzen. Vielfach wird er auch als Shakespeare-Uebersetzer genannt und die beste und wortgetreueste Uebersetzung der Shakespeareschen Werke trägt neben dem Schlegels auch Tiecks Namen. Letzterer ist jedoch nur an der Herausgabe, nicht aber an der Uebersetzung selbst beteiligt gewesen.

In dem ungleichen Kampfe, der vor 50 Jahren zwischen Preußen und Dänemark herrschte, wurden die Dänen durch die preußenfeindliche Haltung der übrigen Großmächte in ihrem Uebermute noch bestärkt. Sie erklärten am **29. April 1848** die Küstenlinie Deutschlands, das in 30 Friedensjahren es nicht zu einer Kriegsflotte gebracht hatte, in Blokadezustand und brachten deutsche Schiffe auf, wo sich Gelegenheit bot. Doch der energische General Wrangel rückte entschlossen vor und legte den Dänen eine Kontribution von 2 Millionen Spezies auf. Er erklärte ihnen, daß er für jeden Schaden, der dem deutschen Handel zugefügt würde, Rache nähme. Für jedes Haus, das die Dänen an der deutschen Küste in Brand schießen würden, drohte er ein dänisches Dorf niederzubrennen. Doch die übrigen Großmächte, neidisch auf das stete Wachsen der preußischen Macht, wollten von einem solchen energischen Vorgehen nichts wissen und eine Neugestaltung Deutschlands unterdrücken. Infolgedessen mußte General Wrangel seine errungenen Vorteile wieder aufgeben und sich später aus Dänemark zurückziehen.

, **Camen. (Vor 50 Jahren.)** 22. April. Der vom Vorparlament eingesetzte Fünfziger-Ausschuß beschließt, dem Bundestag in Erinnerung zu bringen, daß dem Antrag und Beschluß des Vorparlaments: „Der Bundestag müsse aus seinem Schooße die Männer entfernen, welche zur Hervorbringung und Ausführung der verfassungswidrigen Ausnahmebeschlüsse gewirkt", jetzt nach drei Wochen noch nicht entsprochen sei und man daher die Ausführung von den betreffenden Regierungen dringend verlange. — In der badischen Stadt Freiburg gärte es schon lange. Auf den 22., den Osterheiligabend, war eine große bewaffnete Volksversammlung in Freiburg ausgeschrieben. Es waren etwa 1200 Bewaffnete erschienen, die sich unter des Turners Langsdorff Führung in der Stadt einquartierten. Vor den Thoren der Stadt sammelte sich unter der Führung des Generals Hoffmann eine aus Hessen und Badensern bestehende Armee. Als in der Stadt die Nachricht von dem Anrücken der Sigelschen Kolonne eintraf, wurden die Thore geschlossen, die Stadt verbarrikadirt und in Verteidigungszustand gesetzt.

23. April. In Frankreich begannen am Ostersonntag die Wahlen zur Nationalversammlung. Sämtliche Parteien hatten eifrig gearbeitet, um die Bevölkerung in ihrem Sinne zu beeinflussen. Die Mehrheit gewannen bei den Wahlen die gemäßigten Republikaner. Doch traten auch in die aus 900 Köpfen bestehende Versammlung etwa 130 Monarchisten der verschiedenen Richtungen ein. Eigentliche Arbeiterführer und Sozialisten wurden nur sehr wenige gewählt.

26. April. Der erste badische Aufstand ging seinem Ende entgegen. Am Morgen des Ostermontag wurde die Stadt Freiburg durch die badischen, hessischen und nassauischen Truppen von allen Seiten angegriffen. An den verrammelten Eingängen der Stadt, besonders am Prediger-, am Zähringer- und am Breisacher Thor, sowie in der Jesuitengasse entspannen sich sehr heftige Barrikadenkämpfe. Einzelne Verschanzungen wurden von einer Hand voll Schützen und Sensenmännern stundenlang gegen die heranbringenden Sturmkolonnen des Militärs gehalten. Aber endlich wurden die Aufständischen doch überwältigt und die Insurgenten mußten fliehen. Sigel und Doll hatten noch einmal 600 Mann zusammengerafft, um den Freiburgern Hülfe zu bringen. Als sie jedoch vor dem Schwabenthor eintrafen, fanden sie dies bereits von den Truppen besetzt. Ihr Angriff wurde abgeschlagen. Die Führer drangen nun, über Zäune kletternd, in die Stadt, überzeugten sich aber, daß der Aufstand definitiv unterlegen sei. Ueber die Gebirge flüchtend, kamen sie an den Rhein und wurden durch Schmuggler ans französische Ufer übergesetzt.

* **Camen,** 27. April. **(Antrag.)** In der am Samstag nachmittag abgehaltenen Sitzung der Unnaer Stadtverordneten wurde der Antrag der Firma Overweg & Heymann in Unna, ihnen die Genehmigung zur Benutzung des Bokumweges zum Bau der Straßenbahn von **Cörne-Asseln, Niedermassen-Unna** und von dort nach **Camen** zu gestatten, einstimmig **abgelehnt.** Damit ist der Bahnbau Unna-Dortmund wieder in die Ferne gerückt, wenn nicht eine Einigung erzielt wird.

? **Camen,** 27. April. **Der Gründungsball** des „Schlesischen Gesangvereins Einigkeit" erfreute sich am Sonntage eines recht guten Besuches und wie die Leistungen desselben bewiesen, auch mit vollem Rechte, Ausgezeichnet klangen in dem Göertz'schen Saale die von Herrn Dirigenten Lueg eingeübten schönen Männerlieder „Brüder reicht die Hand zum Bunde" und „Wie ein stolzer Adler", sodaß denselben ob der vorzüglichen Vortragsweise auch reichster Beifall gespendet wurde. Sr. Majestät des Kaisers gedachte der Vorsitzende Herr Gebhard, in dessen Hoch auf den beliebten Herrscher alle begeistert einstimmten. Mit größtem Beifall wurde auch die Rede des Herrn Heintzel, Vorsitzender des schlesischen Knappenvereins, begrüßt, welche dem festgebenden Vereine galt und die besten Wünsche für das fernere Gedeihen des noch jungen aber mächtig emporblühenden Gesang-Vereins ausdrückte. In schönster Harmonie verlief der übrige müsikalische Teil, welcher mit Vorträgen der sich wieder gut bewährten Emminghausschen Kapelle, humoristischen Vorführungen und der Aufführung exakt gespielter Schwänke vielseitige und unterhaltende Abwechselung bot. Nur zu schnell schwanden allen Teilnehmern die Stunden dahin. Den würdigen Schluß bildete ein gemütliches Tänzchen, nach dessen Beendigung ein jeder voller Befriedigung das schön verlaufene Fest verließ, welchem sich noch hoffentlich recht viele gleiche anschließen werden.

! **Weddinghofen,** 27. April. **Das Frühjahrs-Kränzchen,** welches der Gesangverein „Einigkeit" am Sonntage im Saale des Herrn Klute veranstaltet hatte, nahm in allen Teilen einen glänzenden Verlauf. Die Leistungen des Vereins, bestehend in Vorträgen schönster deutscher Lieder, waren vorzüglich und verdienten in vollstem Maße den Beifall, welcher ihnen gespendet wurde. Auch zur Erheiterung der Zuhörer wurde sonst noch vieles geboten, so z. B. humoristische Vorträge und die Aufführung des Theaterstückes „Der Deserteur", dessen Spieler ihren Rollen in jeder Beziehung gerecht wurden. Dem künstlerischen Unterhaltungsteil schloß sich noch ein gemütlicher Ball an, welcher die Festteilnehmer noch manch Stündlein beisammen hielt. Küche und Keller des Herrn Klute boten in gewohnter Weise das Beste. Möge der Verein auf der beschrittenen Bahn weiter wachsen, blühen und gedeihen.

* **Dortmund,** 25. April. **Nur noch drei Tage** trennen uns von der Eröffnung unseres großen Wohlthätigkeitsbazars. Alle Beteiligten entfalten fieberhafte Thätigkeit, um bei der Eröffnungsfeier den Besuchern ein volles Ganzes zu bieten. Der große Kühn'sche Saal ist zur Werkstätte geworden, in der Künstler, Handwerker 2c. fleißig beschäftigt sind, den Marktplatz von 1377 zur Darstellung zu bringen. Herr Hammann, Historienmaler aus Düsseldorf, hat bereits einen Teil seiner mit vielem Geschick und Geschmack entworfenen Dekorationsmalereien an den Wänden angebracht. Die Wirkung ist eine vorzügliche, man fühlt sich in die Zeit der Blüte Altdortmunds zurückversetzt. Schreiner und Zimmerleute sind mit dem Aufbau der Verkaufsbuden beschäftigt, inmitten des Saales erhebt sich bereits ein mächtiger alter Brunnen. Um den Eindruck noch lebhafter zu gestalten, wird Maien- und Tannengrün das Ganze durchziehen. Die Fenster werden sämtlich drappirt, um das Tageslicht vollständig abzusperren, damit der Saal immerfort in der Flut des elektrischen Lichtes zauberisch erglänze. So wird der diesjährige Bazar ein ebenso anziehendes wie eigenartiges Bild bieten, das den Besucher erfreut und zu öfterem Besuche anspornen wird. Bemerken wollen wir noch, daß die sämtlichen Verkäuferinnen strengste Weisung haben, niemanden zu prellen. Jeder kann unbesorgt ein beliebig großes Stück Geld beim Einkauf von Gegenständen, Getränken, Speisen usw. hergeben, die Verkäuferinnen dürfen nur den für den betr. Gegenstand angesetzten Wert fordern und den etwaigen Rest herausgeben, wenn dieses nicht von selbst abgelehnt wird. Für die Weine, Liqueure, Bier usw. sind feste Preise angesetzt, so daß niemand den Uebereifer dieser oder jener Verkäuferin zu fürchten braucht. Wir glauben verpflichtet zu sein, auf diese Dinge besonders aufmerksam machen zu müssen, weil bei früheren Bazaren vielfach gegen diese Grundsätze, welche das Bazar-Komitee ausdrücklich beschlossen hat, gesündigt ist.

Nachtrag. Wir erfahren soeben, daß die Firma Wilhelm Maeß, optisches Institut hier, dem Komitee des Dortmunder Wohlthätigkeits-Bazars mehrere Edison-Phonographen vollständig unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Diese Instrumente werden zweifellos eins der Hauptzugmittel des Bazars werden, da das umfangreiche Programm aus den verschiedensten Rekords, so z. B. aus vorzüglichen Orchesterstücken, Märschen, Ouverturen, Liedern, Soli (hierunter einige prachtvolle Piston-Soli) usw. besteht. Auch sind Reden, heitere Deklamationen und Couplets vorhanden, sogar das jetzt so viel gehörte Bienenhaus-Lied fehlt nicht. Es ist sicher zu erwarten, daß diese so ungemein viel Vergnügen machende Einrichtung einen nicht unbeträchtlichen Teil des klingenden Erfolges verschaffen wird.

Dortmund, 22. April. **(Schwurgericht.)** Vor dem Schwurgericht standen heute wieder zwei Sachen zur Aburteilung an. In der ersten erschienen auf der Anklagebank die Eisenbahnarbeiter Johann Dobbrick und Lorenz Kuhbaß aus Wamel im Amte Körbecke wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Die Angeklagten, 1857 bezw. 1863 geboren, stammen aus der danziger Gegend, sie sind mehrfach (ersterer sechsmal, letzterer achtmal) vorbestraft, und zwar wegen Körperverletzung, Diebstahls, Landstreichens, Bettelns u. s. w.

Die Herren Geschworenen sprachen die Angeklagten der Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig, verneinten auch die Frage nach mildernden Umständen. Herr Staatsanwalt Bennerscheidt beantragte je 6 Jahre, und 10 Jahre Ehrverlust, der Gerichtshof erkannte aber mit Rücksicht auf die große Roheit, mit der die Angeklagten zu Werke gegangen, auf je 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

In der zweiten Sache erschien der Bergmann Jakob Meistrel aus Altenderne-Oberbecker wegen wissentlichen Meineides auf der Anklagebank.

Um festzustellen, ob diese Angabe auf Wahrheit beruht, war die Vernehmung des Herrn Hövelmann erforderlich. Da derselbe heute verreist war, wurde die Sache bis morgen früh 9 Uhr vertagt.

— 23. April. Der Bergmann Jakob Meistrell aus Altenderne stand heute vor dem Schwurgericht unter der Anklage des Meineides und zwar soll derselbe den Offenbarungseid am 4. Oktober v. J. wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt haben. Wegen rückständiger Miete in Höhe von 21 Mk. war Meistrell von seinem Hauswirt angeklagt, schließlich aber unpfändbar erklärt worden. Infolgedessen wurde Meistrell angehalten, den Offenbarungseid zu leisten, welchen Eid er an genanntem Tage auch schwor. Er soll nun verschiedene Vermögensstücke nicht angegeben haben, darunter 10 Ctr. Kartoffeln, 6 Hühner, 2 Ziegen, eine Damenuhr, Handwerksgerät und ein Grundvermögen in Höhe von 2400 Mk., bestehend in einem Wiesengrundstück, gelegen im Amtsgerichtsbezirk St. Wendel. Den letzteren Grundbesitz erklärt Angeklagter nicht mehr als sein Eigentum, da er denselben seinen Kindern bereits im Jahre 1884 testamentarisch vermacht habe. An die übrigen Sachen, die zudem in der Mehrzahl seiner Frau gehörten, habe er bei Ablegung des Offenbarungseides nicht gedacht. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme bejahten die Geschworenen nur die Frage des fahrlässigen Meineides, worauf der Gerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre erkannte. — Die folgende Verhandlung war gerichtet gegen den Bergmann Ferd. Schierbaum aus Schüren wegen Brandstiftung, Bedrohung mit einem Verbrechen und vorsätzlicher Körperverletzung. Der Angeklagte hat schon seit langer Zeit jeden sittlichen Halt verloren, er trieb sich meistens arbeitslos umher und sorgte nicht für seine Familie, im Gegenteil, was die Frau verdiente, vertrank der Mann in der Regel noch nebenbei. Unter solchen Verhältnissen war das Familienleben nichts weniger als glücklich, dazu kam noch, daß Schierbaum seine Frau vielfach mißhandelte, sodaß dieselbe sich vor ihm verbergen mußte. Mehrfach fand sie Schutz bei der im Hause des Schuhmachers Naust wohnenden Witwe Budde, weshalb der Angeklagte auf die letztere gleichfalls nicht gut zu sprechen war und sie wiederholt mißhandelte. Er bedrohte auch einmal, daß er das Haus des Naust in Brand stecken werde, wenn die Witwe Budde seine (des Angeklagten) Frau noch weiter beherberge. Als Schierbaum die Witwe Budde eines Tages mit einer Kohlenschüppe erheblich mißhandelt hatte, machte dieselbe davon Anzeige bei Gericht, und als nun der Angeklagte die Vorladung zum Termin erhielt zur Vernehmung, erfaßte ihn eine grenzenlose Wut und führte er in der That die früher ausgestoßene Drohung aus, indem er das Wohnhaus des Naust in Brand steckte. Nach der That hielt er sich einige Tage versteckt, wurde indessen bald verhaftet und in das Gefängnis abgeführt. Heute leugnet Schierbaum die Brandstiftung, er wurde aber überführt und zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren verurteilt.

— **Dortmund,** 25. April. Vor dem Schwurgerichte stand heute die Ehefrau Bergmann Heinrich Hasenack aus Oespel wegen vorsätzlicher Brandstiftung und vorsätzlicher Inbrandsetzung von versicherten Sachen in der Absicht, die Versicherungsgesellschaft zu betrügen. Die Angeklagte ist 1869 geboren, mit 2 Monaten Gefängnis wegen Körperverletzung vorbestraft.

Die Angeklagte befand sich wegen derselben Sache bereits am 4. Juli 1896 vor dem Schwurgericht, sie wurde aber freigesprochen. Nach Art der Frauen soll sie jedoch nachträglich über den Vorfall gesprochen und ein außergerichtliches Geständnis dahin abgelegt haben, daß sie den Brand doch angelegt habe, nachdem sie ihre besten Sachen bei Seite gebracht habe. Ihre Freisprechung hat sie erzielt, indem sie vor dem Schwurgericht die Belastungszeugen verdächtigt habe. Diese Angaben haben Veranlassung gegeben, daß das Verfahren in der Sache zu Ungunsten der Angeklagten wieder aufgenommen ist. Die Beschwerde ist von dem Oberlandesgericht zurückgewiesen worden.

Zu einer ganzen Reihe von Zeugen hat die Angeklagte gesagt, sie habe ihre Freisprechung erzielt, weil sie einen guten Rechtsanwalt und gute Zeugen gehabt habe. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagte auf eine ganze Anzahl Personen eingewirkt hat, zu ihren gunsten auszusagen.

In der Anklagesache gegen die Ehefrau Bergmann Julius Hasenack zog sich die Verhandlung bis zum Abend hin, da eine Wust von Redereien und Schwätzereien, ein Berg von Schmutz und Lüge zu bewältigen war. Wenn die Angeklagte nur halb so schlecht ist, wie sie von manchen Zeugen geschildert wurde, würde solches ausreichen, sie auf eine sehr niedrige Stufe der menschlichen Gesellschaft zu verweisen. Herr Erster Staatsanwalt Haarmann beantragt das Schuldig, der Verteidiger Herr Rechtsanwalt Kohn, das Nichtschuldig. Das angebliche Geständnis bestehe in leeren Redereien, die Angeklagte sei fähig, sich, um zu renommieren, auch schlechter Handlungen zu beschuldigen. Die Herren Geschworenen sprachen die Angeklagte nur der vorsätzlichen Inbrandsetzung versicherter Sachen in betrügerischer Absicht schuldig. Mildernde Umstände wurden verneint. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus, 240 Mark Geldstrafe und 10 Jahre Ehrverlust.

Asseln. (Strafkammer am 23. März.) Den großen Unbekannten schützte der Bergmann Konrad Greiling aus Asseln vor, der in den Verdacht geraten ist, dem Arbeiter Grundmann eine Uhr gestohlen zu haben. Diesem war die Uhr auf der Zeche „Schleswig" abhanden gekommen, der Sohn des Angeklagten hatte dieselbe in seiner Tasche, er hat sie von seinem Vater bekommen. Grundmann erkannte dieselbe sofort als sein Eigentum, zumal auch die Nummer stimmte. Das Schöffengericht hat den Greiling sen. wegen Diebstahls zu drei Tagen Gefängnis verurteilt, gegen welches Erkenntnis er Berufung eingelegt hat. Der Angeschuldigte behauptete heute, die Uhr habe er im Eickschen Geschäfte hier von einem Unbekannten gekauft. Die durch nichts unterstützte Angabe verfing aber nicht, die Berufung wurde verworfen.

! **Sölderholz,** 27. April. **(Der große Fisch.)** Der Bergmann W. war mit einem Genossen S. auf dem Fischfang ausgezogen. Als sie an dem Spik der alten Ruhr anlangten, sahen sie in demselben einen Riesenfisch, von dem der eine meinte: „Hän wi den op Kamerun, dann könn ganz Kamerun satt wer'n". Kaum hatte er dies gesagt, da bewegte sich das Ungeheuer. Jäher Schreck fuhr den beiden in die Glieder und während S. Reißaus nahm und sich in einen Pferdestall flüchtete, stürzte W. vor Angst halb ohnmächtig zur Erde. Erst nach längerer Zeit hatten die Fischhelden sich soweit erholt, daß sie den Heimweg antreten konnten. — Wie böse Leute behaupten ist das Ungeheuer gar kein Fisch gewesen, sondern der Schatten einer in der Nähe weidenden Kuh.

! **Holzwickede. Ueber den Unfall** wird uns weiter berichtet, daß die Verunglückten beschäftigt waren einen Wetterzug zu treiben, wobei der Kuhlmann wahrscheinlich fiel, das Lampenglas zersprang und die Wetter sich entzündeten. Die Hauer des tiefer gelegenen Ortes hörten die Explosion und eilten zur Unfallstelle, wo Kuhlmann in brennenden Kleidern lag, während Pannjus weiter unten an der Bahn gefunden wurde. Die Kameraden Landmans schafften diese Verletzten zu Tage, von wo sie nach Anlegung des Notverbandes nach Schwerte transportiert werden mußten. Die Fahrt hierher soll eine wahre Marterfahrt gewesen sein, da sie mit federlosen Wagen, deren Stöße den Verletzten arge Schmerzen bereitete, geschah. Herr Bergrat Starke, welcher bald an der Untersuchungsstelle erschien, hat nach eingehender Untersuchung alles in Ordnung gefunden und festgestellt, daß keinesfalls eine Schuld an dem Unfalle vorliegt.

* **Hörde. Eine kleine Betriebsstörung** auf der Strecke Dortmund-Hörde entstand bei der elektrischen Straßenbahn am Samstag in der Nähe des Tattersall dadurch, daß die Stromleitung riß und zur Erde niederfiel. Ein in diesem Augenblick vorüberfahrender Radfahrer wurde von dem Draht am Rade getroffen, sodaß er samt Rad zur Seite geschleudert wurde. Glücklicherweise trug der Radler keinerlei Verletzungen davon. Der Betrieb der Bahn konnte nach Verlauf einer Stunde wieder voll aufgenommen werden.

Bockstedt, 26. April. **Mit dem Leben bezahlt** hat der Häusling Pargmann von hier einen leichtfertigen Scherz. Derselbe war zum Markt in Barnstorf gewesen und fuhr mit anderen Personen zurück. Während sie in einer Wirtschaft eingekehrt waren, wollte sich Pargmann das Vergnügen machen, mit dem Gespann davon zu fahren. Nachdem er mit vieler Mühe auf den Wagen geklettert war, wollte er die um das Rad geschlungene Fahrleine lösen. Hierbei beugte sich Pargmann über die Wagenleiter hinab, verlor das Gleichgewicht und fiel mit dem Kopfe unter das Vorderrad des Wagens. Durch das Wehgeschrei des P. wurden die Pferde scheu und die rollenden Räder zerschmetterten Pargmann den Schädel.

Elberfeld, 21. April. **Der Anstreichergeselle** Julius Bremer, Grünewalderbergstraße 37 wohnhaft gewesen, stürzte heute vormittag 11 Uhr an dem Hause Kirchstraße 18, vier Stock hoch in die Tiefe. B., der oft von Krämpfen befallen wurde, dies aber dem Anstreichermeister Hasse, bei dem er beschäftigt war, verheimlicht hatte, that einem Arbeitskollegen Handreichung, indem er demselben das Material anreichte und ist wahrscheinlich plötzlich von seinem Leiden befallen worden und so abgestürzt. Schon nach wenigen Augenblicken gab er seinen Geist auf. Die Leiche wurde ins städtische Totenhaus geschafft.

Barmen, 24. April. **Von einem jähen Tode** wurde der Pfarrer der lutherischen Gemeinde Wupperfeld, Konstantin Frick, betroffen. Er befand sich auf dem Wege zu seiner im Mühlenweg gelegenen Wohnung, wurde in der Nähe derselben von einem Schlaganfall ereilt und starb augenblicklich.

Rheydt, 23. April. **In dem Vororte Hehn** ist von einem Konsortium ein zur Aufnahme von 25 000 Hühnern eingerichteter über ein Terrain von etwa 20 Hektar verfügender Nutzgeflügelpark angelegt worden. Er ist zur Eiergewinnung nach englisch-amerikanischem System eingerichtet, um so die Haushaltungen der Städte Rheydt und M.-Gladbach mit frischen Hühnereiern und auch mit Gänse- und Enteneiern zu versehen.

Trier. 21. April. **Ein unheimlicher Fund** wurde soeben bei Ausschachtungsarbeiten am Neubau des früher Schmahlschen Hauses Ecke Fleischstraße und Hauptmarkt gemacht. Man stieß auf eine große Anzahl menschlicher Gerippe, welche an einzelnen Stellen so dicht zusammengedrängt liegen, daß die Erdarbeiten sehr dadurch erschwert werden. Ueber den möglichen Ursprung der vielen Leichen, welche dort ihr Massengrab gefunden, herrscht vorläufig völliges Dunkel.

Vermischtes.

— **An der Ackerfähre zwischen Meiderich** und Duisburg über die Ruhr wurden zwei ertrunkene Pferde und ein Flaschenbierwagen in der Ruhr gefunden. Pferde und Wagen stammten aus der Brauerei Fuglsang in Mühlheim a. d. Ruhr. Die Thiere waren mit dem Wagen, worauf sich 2000 leere Flaschen befanden, ohne Kutscher davongelaufen und hatten sich nach langer Wanderung in der Ruhr festgefahren. Da das Unglück während der Nacht stattfand, so konnte keine Hülfe gebracht werden.

— **Zwei junge Leute** wurden bei Kiel in einem Segelboot vom Sturm überrascht und auf die offene See hinausgetrieben. Der eine wurde von einer Bö über Bord geworfen, der andere wurde im

treibenden Boot völlig erschöpft von Fischern aufgefunden.

— **Ein Domanialschäfer in Kalinowitz** (Oberschlesien) hat, anscheinend in geistiger Umnachtung, seinen zwei kleinen Töchtern und dann sich selbst mit einem Rasirmesser den Hals bis auf die Wirbel durchschnitten.

— **Tod aufgefunden** wurde am Dienstag morgen in Bromberg in ihrem Bette die Witwe Bubolz. Der Arzt konstatirte, daß die Bubolz durch Erwürgen getötet worden ist. Als des Mordes verdächtig sind zwei Frauenzimmer, die bei der B. zu Besuch waren und mit ihr Schnaps getrunken hatten, Witwe Limpach und Marie Mietz, verhaftet worden.

— **Der Polizeikommissar Linster** in Brüssel hatte sich am Freitag mit seiner Frau nach Warelghem bei Ypern begeben, wo seine Schwiegermutter infolge von Brandwunden im Sterben lag. Während ihrer Abwesenheit sollen die drei Kinder im Alter von 10, 12 und 13 Jahren einer Tagelöhnerin zur Obhut anvertraut bleiben. Am Samstag Vormittag fand man nun die Wärterin mit den ihr anvertrauten drei Kindern durch ausgeflossenes Leuchtgas erstickt in ihrem Schlafzimmer vor. Den herbeigerufenen Aerzten gelang es durch Einspritzungen, eines der Kinder am Leben zu erhalten. Die Wärterin, die das Unglück durch ihre Unvorsichtigkeit verschuldet hat, war verwittwet und hinterläßt vier unmündige Kinder.

— **Der Professor** der altindischen Philologie und Altertumskunde an der Wiener Universität Hofrat Dr. Georg Bühler ist am 7. April bei einer Kahnfahrt auf dem Bodensee nächst Rorschach ertrunken. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Bühler stammt aus Hannover und ist 61 Jahre alt.

— **Im Jahre 1897** sind in Frankreich vom Staat 37362793 Kilo Tabak verarbeitet worden. Dafür wurden 395 Millionen Francs einkassirt, 1½ Millionen für 142000 Kilo mehr als im Jahre 1896.

— **Der Lloyd-Dampfer „Saale"** hat auf der Fahrt nach Newyork zwei Mann von dem beim Sturm untergegangenen englischen Schiff „Marlborough" in einem Boot treibend gefunden. Die übrigen 15 Mann der Besatzung, die auf einem Floß umhertrieben, starben durch Kälte und infolge von Erschöpfung.

— **An der englischen Küste** ist der Dampfer „Leechmeere" mit der ganzen, aus 19 Mann bestehenden Besatzung untergegangen.

— **Der Lieutenant Graf Lacour,** um dessentwillen sich die Herzogin v. Perfigny entleibte, wollte an der Leiche der Geliebten Selbstmord verüben, ein Freund entriß ihm jedoch den Revolver.

— **In Frielingen verunglückte** auf schreckliche Weise die Ehefrau des Landwirths Heinrich Hölsche. Als dieselbe im Kuhstall ein Rind, das sich los gemacht hatte, wieder anbinden wollte, drang das Thier auf sie ein und schlitzte ihr mit den Hörnern den Unterleib vollständig auf.

— **In der Nähe von Uebersee** wurde in der Achen auf einer Sandbank die Leiche eines Mädchens mit 15 Stichwunden am Halse aufgefunden.

— **Ein Wirtschaftsbesitzer** in der Ortschaft Fischan (Hannover) legte sich, wie es auf dem Lande immer noch üblich ist, Spinngewebe auf eine unbedeutende Schnittwunde. Zwei Tage darauf starb er an Blutvergiftung.

— **In Hannover** wurden am Montag zwei Kinder von der elektrischen Straßenbahn überfahren und getötet.

— **Der Cirkus Renz in Hamburg** ist mit der Einrichtung für 400,000 Mk. an den Cirkus-Direktor Albert Schuhmann verkauft worden. Die erste Vorstellung der Schumann'schen Gesellschaft findet bereits am 30. d. M. statt.

— **In Jawodzie** (Oberschlesien) wurde eine Frau von ihrem Manne, von dem sie getrennt lebte, überfallen und durch Messerstiche getötet.

— **Bei einem Wortwechsel** wegen Lohndifferenzen ging ein Arbeiter auf den Inspektor des Gutes Groß-Wesseln bei Elbing los. Der Inspektor zog darauf einen Revolver und schoß den Arbeiter nieder.

Durch den Einsturz von drei im Bau befindlichen Häusern wurden in Gent fünf Arbeiter tötlich verletzt.

— **Eine Eisenbahn quer durch Süd-Amerika** soll geplant und sogar gesichert sein. Nord-Amerika besitzt nicht weniger als drei große Verbindungen zwischen dem Atlantischen und Stillen Ocean, eine vierte Verbindung ist diejenige über die Landenge von Panama, in Süd-Amerika gab es aber bisher keine solche Verkehrslinie. Die jetzt geplante Eisenbahn soll von Rio de Janeiro ausgehen, Brasilien in seiner ganzen Breitenausdehnung durchqueren, in Bolivia eintreten und die pacifische Küste erreichen, nachdem sie die Gebirgskette der Cordilleren in einem Tunnel durchbrochen hat. Die Staaten Brasilien, Bolivia, Chile und Peru haben bereits ein Uebereinkommen zur Ausführung dieses Planes unterzeichnet, und der Beitritt der Republik Equador wird baldigst erwartet. Alsdann können die Arbeiten schon im nächsten Jahre in Angriff genommen werden. Man rechnet auf eine Vollendung der Bahn in 9 Jahren. Die Dauer der Fahrt würde nur 4 Tage sein, und die Transportkosten würden sich sowohl für Reisende als für Waren um ⅔ oder ¾ gegen die bisherigen Kosten der Schiffsbeförderung vermindern.

— **Von seiner Frau ermordet** wurde ein Arbeiter in Dombrowa-Gora (Russisch-Polen.) Den Leichnam versenkte die Frau in einen Teich.

— **Gegen eine Haidukenbande** von acht Personen, welche die Umgebung Belgrads unsicher machte verhandelte das Belgrader Stadtgericht zwölf Tage lang. Wegen 24 Mord- und Raubanfälle wurden zwei zum Tode, die übrigen zu lebenslänglichem bezw. 20jährigem Kerker verurteilt.

— **Zwischen Moskau** und Saratow fuhr eine Hülfsmaschine in den Zug, dem sie Hülfe bringen sollte. Acht Passagiere wurden schwer, fünf leicht verletzt.

— **Von einem Klub** in den Vereinigten Staaten, der rassereine Bernhardiner Hunde züchten will, wurde ein Hund für 51,000 und zwei Hündinnen für je 25,000 Franks angekauft.

Humoristisches.

— Zuvorgekommen. Ehemann (beim zweiten Hahnenschrei von der Kneipe heimkehrend, zu der eine höchst bedrohliche Haltung einnehmenden Gattin): „Ja, wie gesagt, Eulalie, ich weiß schon, ich bin ein rechtes Untier, ich habe Dein ganzes Leben verbittert; 's war ein wirkliches Malheur, daß Du je mit mir bekannt wurdest; hättest Du richtig gehandelt, so wärst Du schon seit langem in's Wasser gegangen und hättest Dich ertränkt, aber nur um der armen Würmer willen hältst Du aus, und wenn's nicht anders wird, so schreibst Du Deiner lieben Mutter . . ! So, Gott sei Dank, nun habe ich Dir ja wohl alles von der Leber herunter geredet. Ich kann also gleich einschlafen?"

— Mutter (zu ihrem achtjährigen Jungen): Geh' hin zum Papa und gratulier ihm, er ist General geworden. Junge: Ach, das ist schön! Jetzt wird doch auch Musik mitgehen bei Papa's Begräbnis.

— Besuch: Ist die Mama zu Hause?
Nellie: Nein, Mama ist ausgegangen.
Besuch: Bis wann wird sie heimkommen?
Nellie (laut in die Wohnung rufend): Mama, was soll ich jetzt sagen?

— Unerwarteter Bescheid. „Heute, Herr Prinzipal, sind es zwanzig Jahre, daß ich in Ihren Diensten stehe!" — Prinzipal: Da seh'n Sie, wie lange ich Geduld mit Ihnen gehabt habe!"

— Der kleine Nationalökonom. Lehrer: „Wenn die Ausgaben die Einnahmen überschreiten, wie nennt man das?" — Peperl: „Eine Sauwirtschaft, Herr Lehrer!"

— Im Zweifel. Gast (der zum ersten mal in seinem Leben vom Hausknecht aus einem Wirtshaus hinausgeworfen wurde): „Wie ist das eigentlich — giebt man da dem Mann ein Trinkgeld?"

Unsere Kolonien.

Eil' mein Blick aus dunkler Enge,
Aus der Gegenwart Gedränge
Fort — nicht zur Vergangenheit:
In der Zukunft lichte Weiten,
Durch des Erdballs ferne Breiten
Und voraus der trägen Zeit!

Ueber mir des Reichs Standarte
Sehe ich von hoher Warte
Nieder auf mein deutsches Land,
Seh' es wachsen und erstarken
Und weit über seine Marken
Rings am Erdkreis ausgespannt.

Sehe in den fernsten Zonen
Seine Söhne glücklich wohnen,
Ein frohmütiges Geschlecht,
Das in neue Weltgebiete —
Schaffensfeuer im Geblüte —
Seiner Herrschaft Banner trägt.

Seh' sie auf des Oceans Wogen
Mutig treiben, fortgezogen
Und beseelt vom Wagemut,
Daß sie, kein entnervter Erbe,
In der Völker Wettbewerbe
Sichern sich Besitz und Gut.

Seh' im Rate der Nationen
Sie in erster Reihe thronen,
Friedenspalmen in der Hand,
Und auch in der Tropen Mitte
Noch getreu der Väter Sitte,
Treu den teuren Heimatland.

Seht sie dort, mit Gut beladen,
Von den heimischen Gestaden
Glaubensvoll zur Ferne zieh'n!
Fragt Ihr, forschend nach dem Ziele
Der geschäftig eil'gen Kiele?
Es sind — Deutschlands Kolonien!

Es sind unsrer Aussaat Betten,
Sind die thatenschwangern Stätten
Für ein neues Heldentum,
Sind die Pfeiler unsrer Größe,
Künft'gen Reichtums Schöpfgefäße
Unsre Hoffnung, unser Ruhm.

Mög' dies Zukunftsbild nie schwinden,
Herrlich einst Erfüllung finden,
Was wir hoffend vorgeschaut!
Dann auch haben wir errungen,
Was begeisternt uns durchdrungen
Ist hier nicht umsonst gebaut!

Werd' Erfüllung unserm Streben!
Uns're Kolonien — sie leben! hoch! hoch! hoch!

Hofrat Westberg.

Wetter-Aussichten

Berichte auf Grund der der deutschen Seewarte.

28. April: Wolkig, strichweise Regen, wärmer.
29. April: Vielfach bedeckt, normale Temperatur, Regenfälle. Strichweise Gewitter.
30. April: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, wärmer.

— 6 Meter soliden Waschstoff —

zum Kleid f.M.1.86 Pf.

Muster auf Verlangen franko insHaus

Modebilder gratis.

6 Meter soliden Sommerstoff zum Kleid für M. 1.80 Pfg.
6 „ Sommer-Nouveaute zum Kleid für M. 2.10 Pf.
6 Mtr. Loden vorzügl Qualität doppeltbr. zum Kleid für M. 3.90 Pf.
6 „ Alpacca Panama zum Kleid für M. 4.50 Pf.

Modernste Kleider- und Blousenstoffe in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus

Oettinger & Comp., Frankfurt a. M.

147 Versandthaus.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Pf: Cheviot „ „ „ „ 5,85 „

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

steht einzig da, denn er ist trotz seines ausgesprochenen Bohnenkaffee-Geschmackes gesund und billig!

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen! 476

Am **Donnerstag d. 28. April cr., morgens 8½ Uhr,** werde ich bei dem Wirt Hinsel hier:

2 Sofas, 1 Sekretär, 1 Servante, 1 Konsole, 1 Füllofen, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w.,

ferner:

1 Pferd, 1 Rind und 1 schweren Ackerwagen,

gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Camen.

Harbach,
556 Gerichtsvollzieher.

Mein, **Weststr. 83** hierselbst, bisher vom Herrn **G. Dittforth** bewohntes



Wohnhaus

beabsichtige ich zum **Abbruch** zu verkaufen.

Dasselbe ist aus eichen Fachwerk und vor mehreren Jahren neu instand gesetzt und inwendig größtenteils aus neuem Holz u. hartgebrannten Steinen hergestellt.

Offerten erbitte baldigst. 530

Camen. C. Müller.



2 junge frischmelke Ziegen

stehen zu verkaufen.

Bei wem, zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung. 557

Die grosse

Wandkarte von Deutschland

für 75 Pfg.

hat einen derartigen Anklang gefunden, dass wir noch fortgesetzt um Lieferung derselben ersucht werden. Wir lassen mit Rücksicht hierauf noch **weitere Herstellungen** derselben vornehmen und werden

Bestellungen

auf die Wandkarte möglichst bald gegen Einsendung des Betrages (für **auswärts** sind **30 Pfg. für Verpackung und Porto** beizufügen) an die Geschäftsstelle erbeten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 Centimeter hoch, in acht Farben hergestellt und mit Stäben nnd Oesen versehen also **fertig zum Aufhängen.** Sie entspricht nicht nur einem bei dem heutigen hochentwickelten Verkehrs- und Geschäftsleben allgemein hervortretenden Bedürfnis, sondern bildet auch einen **schönen Bureau- und Zimmerschmuck.**

Wir liefern

diese grosse Wandkarte von Deutschland für 75 Pfg.

nur den jetzigen und den neu hinzutretenden Abonnenten

Nichtabonnenten geben wir die Wandkarte ab zum Preise von **4 Mark.**

Für Interessenten haben wir **in unserer Geschäftsstelle eine Karte zur Ansicht ausgehängt.**

Verlag der „Camener Zeitung."

Knaben-Institut
Spielwigge bei Lüdenscheid (Westfalen.)
(Gegründet 1858.) m1526

Gesunde Lage in ländlicher Stille. Schnelle u. sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. **Pensionspreis sehr mäßig.** Prospekte durch den Dir. **H. Sturm.**

Der Reinheit einer Kindesseele

zu vergleichen, ist die Wäsche bei deren Reinigung der **Spar-Kernseifen-Extrakt** der **Dampfseifenfabrik** von **Schmidt & Flögel, Remscheid,** verwendet worden ist.

Der Extrakt, aus der **rühmlichst bekannten Sparkernseife** hergestellt, ist ein **billiges Waschmittel,** enthält **keine ätzenden Substanzen** und macht **die Rasenbleiche überflüssig.**

Man wolle darauf achten, daß jedes ½ Pfund-Paket (Preis 15 Pfg.) mit der Ansicht von Remscheid versehen ist.

Zu haben in allen Kolonialwarenhandlungen. 441

1 tüchtiger Schlosser oder Mechaniker 512

vollkommen vertraut mit dem Fassen von Diamanten in Bohrkronen, findet dauernde, sehr gut bezahlte Stellung in einem renommierten Tiefbohrgeschäfte.

Umzugskosten werden vergütet. Offerten mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Junges Mädchen,

welches Lust hat, das Kleidermachen zu erlernen, findet Stellung bei 540

Camen. **Johanna Dörsch,** Wilhelmstr. 5.

Eine 534

Arbeiterwohnung

ganz in der Nähe der Zeche Courl ist per Mai zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verl. p. Postkarte d. Deutsche Vakanzen-Post in Eßlingen. m 1581

Zwei Nummern Gartenland am Nordenthor

billigst auf Jahre zu verpachten.

Antritt sofort. 559

Camen. C. Müller.

Peru-Guano
(bestes Düngemittel für Kartoffeln)
Chili-Salpeter
Superphosphat
Saathafer
Saatwicken
Kleesamen
Pflanzkartoffeln
(magnum bonum)
vorrätig bei

Kaiserau.

F. Brüninghaus.

Franko nur M. 3,20

10 Pfds.-Probe-Postkolli 151

Holst. Holländer / **Limburger** **Käse**

Zentnerweise **23 Mk.** ab hier. Käseversand Werner, Neumünster i H.

Dr. Hartung, Frauen-Klinik,
Dortmund, Elisabethstrasse 2. 68
Aufn. findet statt in 3 Klassen.

Warnung!

Den Hühnern- und Taubenbesitzern zur Nachricht, daß ich auf meinen Grundstücken im Heidekamp 536

Gift

gelegt habe.

Paschheide b. Methler
Carl Stoltefuss.

Gebrannte Kaffee's

(tadellos im Geschmack)
₹ 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.70 ℳ
empfiehlt **J. Brombach.**

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 22jähr. approbierter Methode z. sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden". 955

Hochf. Natur Tafelbutter süße Sahne stets frisch vers. in 10 Pfd. Kolli f. 7 Mk. Nachn. nicht passend zurück. Gutsb. Grastelt, Wittken Kallningken Ostp. 1926

Sonntag den 1. Mai,
feiert die
Lotterie-Gesellschaft „Gut Glück“
zu **Kaiserau**
beim Wirt **Sorge** einen

öffentlichen Ball,
Anfang **nachmittags 4 Uhr,**
wozu freundlichst einladet 552
Der Vorstand.

J. Kadden, Camen.
Strohhüte
in
großer Auswahl
von 553
35 Pfg. an.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco. Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem stets pass. ges. Haltg., keine Athemnot, kein Druck kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mark, (3 Stück 3 Mark per Nachn.) **Felix Schwarz, Osnabrück 33. Vert. ges.**

Spielkarten (Stralsunder)
empfiehlt *J. Brombach.*

Grösste Auswahl! | **Billigste Preise!**
Gratis gebe nichts!
Doch verkaufe ich eine **wirklich gute**
Herren- u. Knaben-Konfektion
zu unvergleichlich billigen Preisen.
Trotz aller marktschreierischen Reklamen und Zugabe-Artikel, die nur dazu dienen,
dem Publikum **Sand** in die Augen zu streuen,
bleibe ich **konkurrenzlos.**
Rudolph Robert,
Camen, Schul- u. Weststraße-Ecke.
Grösstes Spezial-Haus
für bessere Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben
verbunden mit
eleganter Anfertigung nach Maß
nebst 555
Hüten, Schirmen, Wäsche u. Kravatten.
Kein Kaufzwang! | **Streng feste Preise!**

Sämtliche Kolonialwaren empfiehlt J. Brombach. | **Porzellanwaren** zu haben bei J. Brombach.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

167

Empfehle meinen
Kutschwagen
(Halbverdeck)
zur gefäll. Benutzung. 554
Camen, Weststr. **G. Dittforth.**

Weidedraht, verzinkt, p. ℔ 9 ₰
„ roh „ „ 6 ₰
Stacheldraht, Heckendraht, Frechtungsklammern, verz. Drahtgeflechte
in jeder Maschenweite, empfiehlt billigst 558
Camen. C. Müller.

Eingelegte
Heringe
empfiehlt **J. Brombach.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt No. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. 6

1. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1898, **vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheje beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

249 65 426 [500] 572 80 608 17 33 76 711 883 87 **1**063 229 65 358 453 732 **2**050 54 286 430 786 **3**035 41 208 346 475 765 839 56 74 **4**164 256 388 435 47 [3000] 550 72 88 676 740 849 [3000] 60 86 **5**241 440 703 86 860 94 958 97 **6**224 27 37 372 516 757 863 972 **7**033 442 687 **8**396 465 550 63 89 675 922 **9**067 90 92 273 316 55 586 674 712

10054 55 99 149 281 [3000] 395 437 530 666 926 **11**057 514 [500] 768 **12**009 157 226 365 403 6 566 89 604 [500] 38 54 87 91 711 [300] 823 78 925 [1500] **13**213 85 310 419 716 833 940 **14**044 79 205 21 62 94 402 14 [3000] 525 59 65 652 74 94 725 940 [500] 49 **15**083 84 252 53 485 600 **16**048 171 [1500] 298 385 441 57 582 602 9 70 702 843 54 [300] 924 **17**084 113 390 [1500] 498 533 [300] 628 752 84 814 **18**064 [3000] 120 233 70 305 45 494 704 35 834 91 918 **19**261 351 65 485 515,76 90 96 603 27 90 736 807 94 947 93

20214 22 92 345 538 55 608 727 97 888 94 963 96 **21**066 113 300 7 10 425 57 94 528 [500] 58 630 734 846 **22**030 181 82 410 57 92 515 931 **23**156 227 94 403 572 838 [3000] 947 **24**017 116 229 48 357 748 [3000] 58 910 **25**008 156 89 307 [300] 40 97 417 26 47 95 585 94 712 91 801 **26**223 28 [3000] 85 512 [1500] 17 634 703 870 987 **27**040 82 110 39 62 348 409 562 819 944 [300] **28**090 110 78 282 494 708 **29**247 50 304 18 38 702 871 966 89 **30**354 429 665 715 84 821 **31**072 186 248 96 479 533 90 754 807 26 64 996 **32**164 225 313 730 **33**081 225 [1500] 394 501 622 802 [1500] **34**044 107 472 93 523 771 862 936 **35**033 34 86 164 369 481 92 628 80 90 735 861 63 70 903 **36**077 212 57 317 416 29 48 532 55 605 16 778 [500] 79 823 901 **37**084 141 267 397 409 623 746 68 852 65 96 962 [1500] **38**140 [500] 211 14 45 92 646 61 96 **39**120 222 26 47 59 65 95 366 411 563 816 79

40219 344 548 81 664 78 796 892 942 **41**195 265 376 493 731 890 **42**023 49 [300] 246 [1500] 320 [3000] 81 552 795 **43**128 214 38 301 77 425 40 [500] 624 748 803 **44**022 125 73 458 68 523 27 55 78 82 645 93 840 73 906 [1500] **45**165 [500] 231 549 81 84 646 99 792 848 63 931 80 **46**011 571 603 818 70 **47**031 205 [300] 22 516 656 818 982 89 **48**026 91 182 304 37 89 402 632 59 821 37 **49**043 [300] 94 [3000] 111 49 55 [3000] 233 85 408 28 522 626 40 781

50220 89 330 498 [1500] 840 76 [1500] 908 **51**227 34 326 51 88 95 900 [300] 82 **52**185 99 290 337 441 93 595 679 794 807 [3000] 72 83 **53**170 94 268 333 42 455 561 681 830 [500] 51 95 [500] **54**167 80 83 271 311 493 625 935 [3000] 97 [3000] **55**011 171 [3000] 244 428 58 92 579 89 [500] 744 **56**018 141 53 438 83 599 647 853 **57**001 85 202 73 742 **58**052 325 858 **59**166 251 483 500 [300] 603 924 49

60095 176 90 248 73 499 577 886 938 **61**268 343 553 676 823 999 **62**005 221 [3000] 316 67 [500] 595 637 792 **63**097 131 249 378 475 76 510 55 779 942 52 [500] 89 **64**342 420 633 764 75 823 942 **65**014 618 709 [500] 870 914 **66**029 205 [300] 344 433 74 506 [500] 609 835 **67**038 [1500] 60 166 330 514 64 74 610 [300] 723 48 858 970 71 75 **68**049 222 99 323 552 609 747 [1500] **69**234 73 95 413 568 680 735 [300] 76 815

70199 251 382 678 849 962 **71**025 487 544 640 41 56 867 915 51 **72**181 302 63 431 42 678 743 [500] 892 936 **73**195 218 315 624 733 76 900 **74**037 116 56 88 387 93 97 553 62 825 918 **75**358 581 611 74 978 **76**015 91 150 64 76 84 220 468 641 714 46 804 29 **77**061 109 98 510 64 805 63 914 70 78 **78**159 93 [1500] 426 674 80 743 824 981 [500] **79**118 58 244 323 493 602 31 961 67 84

80066 123 216 35 450 [500] 597 719 96 **81**022 197 383 404 86 610 758 71 819 54 **82**096 224 45 419 71 [300] 96 [500] 532 885 **83**008 80 258 562 790 811 [500] 910 **84**068 237 61 451 71 643 **85**149 [3000] 424 82 637 86 91 726 973 **86**160 367 [3000] 75 400 [1500] 4 55 66 590 91 93 738 **87**088 89 101 557 618 51 72 **88**000 194 272 525 31 602 707 42 52 **89**031 129 271 301 536 78 82 667 974

90037 52 174 322 477 523 64 607 852 **91**327 51 96 405 [1500] 97 543 54 621 63 92 728 952 61 **92**044 176 289 324 425 [1500] 30 96 524 25 623 711 35 [1500] 872 **93**106 58 259 84 319 444 [1500] 99 549 60 714 [300] 41 828 88 **94**161 207 87 308 51 434 41 73 731 63 905 98 **95**256 60 384 [3000] 401 32 798 912 53 [300] 58 **96**113 87 [300] 350 51 404 17 36 738 [1500] 881 88 918 **97**081 189 219 421 [3000] 66 642 51 72 702 69 897 [300] 913 **98**132 236 477 786 802 975 **99**065 127 292 300 13 38 53 420 77 94 759 73 845

100217 25 866 **101**134 45 221 391 940 47 **102**038 45 118 49 58 [300] 69 76 427 [1500] 78 620 99 853 [3000] 922 **103**110 17 47 [1500] 211 379 453 622 59 [300] 727 829 63 84 **104**029 36 151 253 686 700 38 76 79 95 **105**215 391 97 438 96 509 784 808 56 956 **106**054 93 [1500] 131 246 323 478 688 799 856 **107**129 226 453 531 35 657 875 **108**031 76 206 87 357 73 441 618 800 4 84 **109**083 192 382 479 90 528 50 97 908 22

110064 283 95 435 538 720 47 815 46 [1500] 938 **111**019 61 234 466 571 607 52 70 748 949 **112**188 241 329 635 750 869 **113**041 50 310 17 26 413 550 [1500] 62 727 40 847 912 94 **114**254 611 94 778 914 **115**301 28 465 516 934 52 **116**199 256 66 313 **117**074 406 94 524 697 931 **118**061 153 246 85 350 57 89 96 492 967 **119**102 247 65 402 87 [500] 566 92 718 65 966 67

120086 [300] 90 272 [1500] 544 613 17 47 87 919 **121**057 150 211 375 462 [300] 581 706 861 941 **122**132 49 228 436 90 93 **123**229 54 523,30 [300] 732 46 [300] **124**236 351 70 533 [1500] 87 787 802 56 **125**050 149 78,242 306 407 68 524 32 73 875 923 **126**022 163 94 231,382 88 483 [300] 702 46 [3000] 851 88 941 **127**042 292 706 31 36 867 **128**063 177 468 92 599 682 709 836 72 995 **129**047 477 [300] 611 15 27

130090 274 [500] 476 [500] 528 91 **131**005 59 218 364 529 50 659 [1500] 964 **132**111 209 471 78 568 673 773 938 **133**007 290 364 655 789 935 **134**201 357 589 [3000] 651 820 **135**196 219 76 427 703 57 809 84 937 **136**444 **137**755 80 88 821 53 **138**026 49 89 207 66 401 24 863 73 913 23 **139**207 [3000] 11 13 323 90 407 517 698 [1500] 830

140103 86 310 409 18 852 903 89 **141**019 [500] 39 226 47 403 [300] 528 784 945 **142**201 18 [300] 582 **143**124 67 533 619 51 [500] 866 [500] 87 **144**035 204 50 340 779 911 **145**085 92 206 71 379 649 722 **146**234 64 372 430 75 691 740 81 870 **147**248 52 67 356 877 913 **[5000]** **148**065 68 207 48 350 461 **516** **149**067 106 51 249 497 829 88

150106 85 95 558 613 705 35 831 973 **151**081 204 34 82 89 449 778 **152**234 301 86 943 **153**089 90 [300] 177 324 467 [300] 96 743 88 959 96 **154**005 55 285 99 328 670 762 920 32 **155**241 404 540 48 66 82 85 658 76 98 722 [1500] 801 30 49 79 **156**099 125 59 286 652 83 730 78 820 26 **157**148 65 330 39 561 630 700 42 44 74 93 932 **158**109 235 83 337 422 76 726 867 921 **159**061 68 87 200 12 98 325 504

160381 684 746 **161**136 207 505 11 32 56 668 779 856 [3000] 71 951 **162**066 156 336 675 [3000] 813 923 **163**061 231 378 457 547 [300] 72 675 889 912 15 **164**156 62 208 445 93 604 729 854 **165**029 243 90 315 [3000] 89 562 611 24 944 62 **166**104 64 [500] 373 420 26 562 [3000] 930 98 **167**090 162 241 326 28 [500] 493 527 680 750 840 **168**115 284 345 52 455 514 625 79 96 775 938 91 **169**114 23 453 508 23 37 752 [1500] 840

170142 52 348 60 408 12 504 658 75 801 71 88 919 24 44 **171**018 232 869 901 **172**002 12 20 74 112 49 [500] 202 11 20 303 420 49 **94** **173**115 440 634 705 [1500] 39 85 900 **174**140 [3000] 44 274 313 [500] 655 83 727 69 [300] 801 7 15 948 **175**017 68 141 71 230 66 99 441 [300] 516 19 70 898 943 80 91 **176**073 80 121 282 342 437 39 507 98 610 742 951 79 95 **177**029 113 329 466 [1500] 684 **178**167 553 829 63 68 903 41 74 **179**049 286 314 553 606 851 928

180044 67 126 45 66 [1500] 202 536 723 937 50 **181**219 36 356 611 904 19 **182**123 93 213 366 409 523 26 706 992 **183**098 151 52 350 63 487 625 772 835 944 **184**060 69 95 298 332 53 [300] 404 66 547 95 [500] 634 87 892 947 [3000] **185**082 222 27 94 319 403 37 592 628 88 [500] 730 [500] 831 37 903 **186**379 87 419 [500] 572 860 [3000] **187**004 82 84 209 37 63 378 575 679 756 859 920 91 **188**223 42 432 631 815 21 917 57 [500] **189**067 216 [3000] 329 52 433 93 647 815 49 930

190013 424 637 713 48 834 84 99 981 **191**117 [1500] 71 236 365 446 98 646 858 **192**109 200 41 [500] 357 69 508 97 601 40 712 68 76 830 35 996 **193**161 231 317 [500] 81 541 48 897 916 **194**277 94 479 546 899 **195**135 [500] 89 382 99 451 778 884 **196**210 47 80 [3000] 401 67 836 51 917 **197**124 426 628 84 [1500] 914 35 **198**059 [3000] 664 78 80 873 **199**056 71 638 71 79

200095 149 82 201 5 18 64 316 569 684 703 898 **201**073 287 378 533 782 **202**062 70 371 541 859 88 **203**117 34 510 [300] 797 848 [3000] 932 [3000] **204**000 [500] 259 79 379 474 937 54 58 82 90 91 **205**202 26 323 493 542 46 66 600 45 827 **206**055 210 65 82 93 346 463 510 647 702 99 874 **207**301 50 509 90 97 681 767 [3000] 864 [500] **208**136 86 489 619 807 25 954 **209**063 208 335 54 81 440 578 666 804 25 28

210066 [300] 165 80 208 [**5000**] 39 385 91 462 76 502 648 72 [300] 795 **211**015 131 483 614 740 830 88 942 47 58 **212**107 215 31 352 595 652 96 777 880 926 39 **213**050 54 163 67 241 497 728 **214**170 333 [300] 43 53 478 643 95 **215**037 81 91 133 374 554 623 732 [300] 38 835 63 74 94 **216**112 218 426 631 [300] 43 871 **217**002 16 20 [300] 41 69 89 214 17 508 37 40 [300] 608 [300] 883 934 **218**181 82 92 753 **219**447 [500] 620 978 79

220152 53 468 502 26 601 16 706 861 [300] 71 89 92 **221**185 385 461 93 506 39 800 5 **222**313 28 66 411 532 605 92 739 819 25 986 **223**106 249 305 32 80 538 672 98 710 **224**024 178 95 96 222 597 **225**203 34 330 411 [3000] 508

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 2 zu 40000 Mk., 10 zu 30000 Mk., 25 zu 15000 Mk., 50 zu 10000 Mk., 98 zu 5000 Mk., 2415 zu 3000 Mk., 1530 zu 1500 Mk., 1859 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1898, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheje beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

45 [300] 70 155 219 522 708 40 846 951 **1**011 58 429 507 73 680 896 99 922 [500] **2**235 326 68 504 [3000] 744 807 948 **3**187 377 413 81 559 [500] 611 [300] 63 788 93 920 **4**062 71 93 120 203 365 74 461 502 657 989 **5**037 60 129 57 91 211 328 437 547 51 70 948 **6**117 25 27 75 81 290 304 37 563 600 [500] 36 710 43 46 871 958 **7**011 26 70 226 [1500] 76 599 708 60 973 **8**088 [500] 112 31 377 584 95 757 806 60 94 **9**057 61 411 21 775 932 75

10162 [1500] 472 520 56 882 925 **11**014 22 642 49 726 801 932 33 [300] **12**129 44 81 525 730 865 [300] 985 **13**233 354 62 403 609 70 98 850 74 966 80 **14**441 755 86 973 **15**719 805 38 984 **16**073 116 213 32 535 770 90 **17**264 340 451 521 54 88 677 827 906 **18**036 167 276 382 542 655 747 64 820 **19**262 98 317 431 550 688 949 62

20035 97 167 252 423 702 43 828 78 954 **21**146 56 [300] 301 500 48 652 773 845 [1500] 79 [1500] **22**014 122 297 436 [300] 54 [500] 640 53 64 731 77 807 **23**206 [300] 474 575 687 800 64 **24**141 90 231 96 437 637 703 67 816 976 **25**002 105 53 280 579 627 40 92 700 821 908 [300] **26**134 309 38 94 629 48 [1500] 718 68 861 81 [300] **27**062 [3000] 77 230 333 70 79 [1500] 482 83 557 [**40000**] 641 886 **28**030 107 44 96 [**15000**] 277 580 [1500] 750 900 [1500] **29**046 144 84 237 69 92 509 782 807 996

30072 194 216 401 27 68 535 90 [500] 758 79 806 85 905 **31**058 288 392 598 629 70 99 779 887 **32**130 215 63 74 87 366 559 61 744 75 906 [500] 23 85 **33**029 72 184 338 447 541 644 965 [300] **34**352 450 654 79 93 728 [500] 44 806 16 992 **35**219 579 651 827 42 **36**129 211 363 445 67 80 514 960 73 **37**375 404 61 503 632 65 850 926 41 **38**191 218 [300] 71 336 559 617 702 77 85 890 **39**142 317 22 420 573 822 60 987

40124 87 281 374 474 600 40 **41**043 315 441 674 728 979 **42**017 84 215 54 95 545 [1500] 629 943 98 **43**015 33 [300] 220 43 354 607 97 [**10000**] 989 **44**032 75 [1500] 82 229 [500] 369 77 455 525 56 720 56 [1500] 875 81 **45**088 299 510 617 67 789 939 61 78 [1500] **46**113 496 555 98 615 88 850 904 57 **47**183 340 [500] 667 862 950 **48**139 49 236 426 39 [500] 92 508 25 914 **49**039 93 247 87 459 87 598 744 77 861 91 933 [1500]

50272 311 32 517 612 **51**018 61 174 210 72 328 72 761 968 **52**129 77 78 225 43 47 320 508 29 38 625 85 [1500] 92 769 893 [1500] 903 27 **53**079 85 281 353 96 497 **54**093 104 49 436 42 615 721 32 815 917 86 **55**085 115 225 53 86 318 404 583 [300] 607 909 49 **56**245 364 504 31 37 81 95 617 67 759 84 815 [300] 95 946 73 **57**020 46 81 193 213 17 46 67 376 400 622 34 706 [3000] 985 **58**336 406 815 **59**135 59 262 93 [3000] 362 73 442 509 58 665 721 807

60116 41 77 83 301 406 657 909 40 77 **61**431 538 [500] 94 734 892 930 **62**023 57 117 724 93 94 923 98 **63**086 128 [1500] 241 324 80 96 538 689 707 958 **64**084 192 330 38 424 524 714 48 83 908 **65**260 362 442 [3000] 551 71 622 [500] 50 809 906 **66**138 61 382 463 579 695 825 916 57 **67**148 215 20 81 88 430 38 516 [1500] 683 912 32 94 [1500] **68**247 58 96 598 705 9 826 923 **69**000 17 124 [300] 425 [300] 520 626 69 [3000] 748 96 977

70014 44 77 102 27 244 95 380 422 83 94 507 23 82 87 679 805 949 **71**131 350 57 504 13 45 660 802 **72**014 94 165 88 313 427 39 61 630 748 902 76 **73**285 308 56 643 82 702 63 890 915 [3000] **74**076 362 459 670 744 71 869 978 **75**032 70 73 84 102 [3000] 237 311 75 [300] 481 603 70 95 896 **76**333 474 528 622 67 772 806 **77**228 75 311 678 809 30 936 95 **78**221 63 97 320 423 69 83 678 96 788 810 11 **79**064 92 102 [500] 27 456 77 595 867 919

80413 37 507 612 744 74 805 942 53 **81**690,741 903 98 **82**026 122 323 45 76 446 579 81 888 979 **83**136 288 495 574 830 55 [300] 991 **84**077 87 222 303 28 40 53 74 79 80 432 610 806 28 40 **85**085 104 56 271 531 627 29 50 780 92 **86**028 209 305 24 39 488 718 847 [500] 972 **87**400 6 [3000] 65 99 511,43 708 867 **88**064 425 554 641 747 832 **89**061 147 201 [500] 39 97 379 [300] 402 [3000] 32 523 782

90060 [3000] 132 45 347 548 823 27 45 968 **91**169 89 [1500] 97 [3000] 305 475 646 787 936 88 **92**004 292 349 417 38 65 622 741 957 **93**016 70 71 142 210 33 72 333 476 522 56 825 48 942 **94**170 222 [500] 46 60 89 363 870 97 [500] **95**001 11 35 155 206 331 [300] 64 [500] 93 [300] 546 78 624 [300] 50 72 98 717 91 929 **96**022 [3000] 64 149 234 345 429 65 [1500] 567 **97**047 86 114 236 301 407 508 94 667 877 **98**007 [3000] 16 22 27 194 204 95 586 611 732 911 [300] 92 **99**293 501 682 92 711 75 809

100032 127 444 524 49 64 774 956 [1500] **101**088 190 256 326 614 26 84 92 801 8 [3000] 941 **102**022 26 93 116 95 [3000] 505 704 14 843 **103**142 446 681 714 813 903 [**15000**] **104**078 84 272 326 55 97 527 678 711 800 99 910 **105**013 289 414 54 982 **106**216 [500] 580 755 68 819 62 82 [1500] 940 **107**018 [500] 279 412 575 636 93 753 982 **108**062 155 469 91 872 **109**365 667 718 83 828 983

110191 441 799 **111**112 33 292 433 82 [1500] 813 **112**042 284 350 430 76 510 [500] 28 652 **113**009 292 407 47 57 505 52 828 49 905 **114**129 [1500] 47 75 410 83 597 741 893 992 **115**028 [500] 223 425 88 511 732 822 84 96 912 **116**014 [500] 123 221 63 334 37 747 [3000] 815 30 **117**213 328 666 70 842 903 **118**104 367 95 402 44 509 88 760 895 **119**251 95 [300] 370 437 93 544 79 701 36 851 920 82 [3000]

120150 320 538 65 66 73 642 51 93 824 **121**138 66 [300] 246 49 89 544 55 670 804 95 **122**169 291 412 61 552 711 89 [300] 850 963 88 **123**142 56 85 378 [500] 412 67 717 806 959 **124**022 294 361 498 503 36 692 775 **125**135 [3000] 274 655 [300] 97 728 81 851 927 **126**088 234 52 663 850 **127**034 63 195 211 335 74 446 802 38 **128**010 19 53 243 45 63 345 423 624 27 43 715 92 928 **129**053 99 982

130229 45 [300] 57 745 800 32 70 927 **131**034 114 55 82 206 97 469 694 940 90 **132**261 384 439 556 645 744 85 [1500] **133**065 220 30 443 627 834 980 **134**386 [3000] 414 31 [300] 565 973 80 **135**078 148 406 523,[500] 69 98 797 819 924 **136**025 28 465 774 89 99 994 **137**212 82 370 526 40 90 766 68 70 878 93 **138**055 106 96 276 410 [1500] 46 845 949 **139**108 239 598 642 707

140195 219 455 78 626 30 34 80 716 51 804 951 [1500] 82 **141**083 98 112 24 25 202 350 531 607 890 **142**041 352 453 563 601 3 36 90 771 **143**069 195 241 669 836 77 928 **144**658 73 834 87 926 **145**048 91 256 321 544 635 937 60 89 **146**135 427 517 611 38 713 94 811 908 32 35 79 **147**500 66 730 837 **148**147 65 [3000] 222 302 513 744 52 958 **149**300 6 54 401 25 513 703 18 808 64

150152 73 204 365 631 768 887 999 **151**038 112 540 [500] 58 633 [500] 837 92 [1500] 987 **152**194 510 29 820 36 926 38 **153**161 73 458 [500] 520 97 835 **154**210 87 458 522 57 61 693 783 [1500] **155**133 286 336 48 [300] 428 595 640 56 87 709 923 90 **156**035 216 432 584 685 **157**133 221 71 350 425 63 508 68 785 **158**238 364 65 664 806 [1500] 9 36 **159**123 501 24 788

160068 148 244 546 645 769 **161**088 103 54 59 204 339 420 536 649 **162**248 362 422 543 690 706 46 82 [300] 917 47 **163**045 199 244 99 345 591 618 81 720 45 98 894 981 **164**075 80 274 311 411 27 614 56 [300] 749 74 850 935 **165**283 436 [300] 41 58 79 [500] 761 **166**152 57 685 807 **167**028 41 59 199 282 325 410 [300] 44 547 97 797 **168**361 475 [500] 503 7 669 735 [3000] 36 **169**086 426 569 [500] 629 36 784 842 985

170132 83 246 342 64 670 [3000] 80 984 **171**193 231 48 469 85 86 511 706 810 994 **172**312 30 67 404 60 568 791 948 **173**030 64 148 239 57 328 30 691 700 73 822 69 925 **174**156 236 68 451 516 43 66 72 631 790 832 77 946 87 **175**093 124 54 556 604 865 **176**034 94 101 60 201 90 307 [300] 816 75 942 52 **177**029 113 329 466 [1500] 684 **178**167 553 829 63 68 903 41 74 **179**049 286 314 553 606 851 928

180044 67 126 45 66 [1500] 202 536 723 937 50 **181**219 36 356 611 904 19 **182**123 93 213 366 409 523 26 706 992 **183**098 151 52 350 63 487 625 772 835 944 **184**060 69 95 298 332 53 [300] 404 66 547 95 [500] 634 87 892 947 [3000] **185**082 222 27 94 319 403 37 592 628 88 [500] 730 [500] 831 37 903 **186**379 87 419 [500] 572 860 [3000] **187**004 82 84 209 37 63 378 575 679 756 859 920 91 **188**223 42 432 631 815 21 917 57 [500] **189**067 216 [3000] 329 52 433 93 647 815 49 930

190013 424 637 713 48 834 84 99 981 **191**117 [1500] 71 236 365 446 98 646 858 **192**109 200 41 [500] 357 69 508 97 601 40 712 68 76 830 35 996 **193**161 231 317 [500] 81 541 48 897 916 **194**277 94 479 546 899 **195**135 [500] 89 382 99 451 778 884 **196**210 47 80 [3000] 401 67 836 51 917 **197**124 426 628 84 [1500] 914 35 **198**059 [3000] 664 78 80 873 **199**056 71 638 71 79

200095 149 82 201 5 18 64 316 569 684 703 898 **201**073 287 378 533 782 **202**062 70 371 541 859 88 **203**117 34 510 [300] 797 848 [3000] 932 [3000] **204**000 [500] 259 79 379 474 937 54 58 82 90 91 **205**202 26 323 493 542 46 66 600 45 827 **206**055 210 65 82 93 346 463 510 647 702 99 874 **207**301 50 509 90 97 681 767 [3000] 864 [500] **208**136 86 489 619 807 25 954 **209**063 208 335 54 81 440 578 666 804 25 28

210066 [300] 165 80 208 [**5000**] 39 385 91 462 76 502 648 72 [300] 795 **211**015 131 483 614 740 830 88 942 47 58 **212**107 215 31 352 595 652 96 777 880 926 39 **213**050 54 163 67 241 497 728 **214**170 333 [300] 43 53 478 643 95 **215**037 81 91 133 374 554 623 732 [300] 38 835 63 74 94 **216**112 218 426 631 [300] 43 871 **217**002 16 20 [300] 41 69 89 214 17 508 37 40 [300] 608 [300] 883 934 **218**181 82 92 753 **219**447 [500] 620 978 79

220152 53 468 502 26 601 16 706 861 [300] 71 89 92 **221**185 385 461 93 506 39 800 5 **222**313 28 66 411 532 605 92 739 819 25 986 **223**106 249 305 32 80 538 672 98 710 **224**024 178 95 96 222 597 **225**203 34 330 411 [3000] 508

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 10 zu 30000 Mk., 23 zu 15000 Mk., 48 zu 10000 Mk., 98 zu 5000 Mk., 1379 zu 3000 Mk., 1492 zu 1500 Mk., 1618 zu 500 Mk.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.